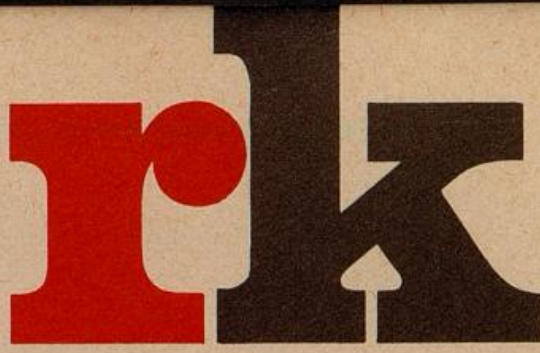


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 6. März 1980

Blatt 571

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: EBS bietet Dienste in ganz Österreich an
 (rosa) Brigittenuer Brücke: Keine Verbindungsstraße durch die Leopoldstadt
 Lärmschutzmaßnahmen entlang der Südost-Tangente
 Fernheizwerk Spittelau: Keine Geruchsbelästigungen
 Bürgermeister Stobbe im Rathaus

Nur über FS: 6.3. Kranwagen riß Oberleitung herunter
 Neue Einbahnen in Mariahilf

k o m m u n a l :

=====

ebis bietet dienste in ganz oesterreich an

2 wien, 6.3 (rk) gemaess dem neuen altoelgesetz haben sich die entsorgungsbetriebe simmering in allen 94 politischen bezirken oesterreichs als sammler und aufbereiter gemeldet. in zusammenarbeit mit einer leistungsfahigen speditionsfirma bieten sie auch ein transportservice an.

die entsorgungsbetriebe simmering, ein tochterunternehmen der wiener holding, verfuegen ueber die einzige zentrale sonderabfallbeseitigungsanlage, die alle produktionsgruppen, die das altoelgesetz umfasst, aufbereiten kann.

die neue anlage wird am 30. juni dieses jahres ihren betrieb aufnehmen, sie wird im jahr 160.000 tonnen sonderabfall verarbeiten koennen, das entspricht etwa zwei drittel des im gesamten bundesgebiet anfallenden sonderabfalls und rund 80 prozent aller erfassbaren altoele.

durch die verbrennung des sonderabfalls lassen sich etwa 500 megawattstunden energie gewinnen, womit nicht nur der gesamte eigenbedarf gedeckt ist, man bemueht sich auch, etwa 400 mwh sinnvoll zu nuetzen. durch die bei der sonderabfallverbrennung gewonnene energie koennen im jahr rund 50.000 tonnen heizuel eingespart werden.

die investitionskosten fuer die anlage des ebis betragen 770 millionen schilling. (wabvg).

0848

k o m m u n a l :

=====

brigittenauer bruecke:

keine verbindungsstrasse durch die leopoldstadt

4 wien, 6.3. (rk) die bezirksvertretung leopoldstadt sprach sich einhellig gegen eine verbindungsstrasse zur brigittenauer bruecke quer durch den 2. bezirk aus. die sozialistische fraktion hat in einem antrag auf eine diesbezugliche, in der oeffentlichkeit kolportierte meldung reagiert, in der es hiess, dass von der kuenftigen brigittenauer bruecke eine strassenverbindung quer durch dichtbesiedeltes gebiet der leopoldstadt und das naerholungsgebiet augarten gefuehrt werden soll.

im zuge der errichtung der brigittenauer bruecke moege jedwede planung beziehungsweise realisierung eines direkten, durch die leopoldstadt fuehrenden strassenanschlusses unterbleiben, heisst es woertlich in dem an die zustaeendigen stellen der stadt wien gerichteten, einstimmig beschlossenen antrag. (am)

0851

k o m m u n a l :

=====

Laermschutzmassnahmen entlang der suedost-tangente

5 wien, 6.3. (rk) noch heuer sollen an mehreren stellen entlang der suedost-tangente im 10. bezirk laermschutzmassnahmen verwirklicht werden. mandatare des 10. bezirkes mit bezirksvorsteher josef d e u t s c h an der spitze informierten sich dieser tage in einer besprechung bei verkehrsstadtrat heinz n i t t e l ueber den stand der vorarbeiten. nittel wies in diesem zusammenhang auf die komplizierten laermmessungen hin, die vom bautenministerium bei der einrichtung der bauplaene verlangt werden. in folgenden bereichen, in denen anrainer besonders ueber laermbe-laestigungen geklagt haben, sollen noch im laufe dieses jahres laermschutzwaende beziehungsweise laermschutzwaelle errichtet werden: per albin hansson-siedlung, eisenmengersgasse, grenzackerstrasse und wienerfeld-ost.

nittel, der die unverzuegliche verwirklichung von laermschutzmassnahmen angeordnet hat, betonte in der besprechung mit den favoritner mandataren neuerlich, dass bei ueberschreitung einer bestimmten laermintensitaet im bereich von bundesstrassen die kosten fuer entsprechende schutzmassnahmen von der bundesstrassenverwaltung uebernommen werden muessen. (ger)

k o m m u n a l :

=====

fernheizwerk spittelau: keine geruchsbelaestigungen,
behoerdliche auflagen werden eingehalten

7 wien, 6.3. (rk) gegen die oft geausserten behauptungen, geruchsbelaestigungen in den bezirken alsergrund, waehring und doebbling seien auf die muellverbrennung in der spittelau zurueckzufuehren, wandten sich am mittwoch der geschaeftsfuehrende und der technische direktor der heizbetriebe wien ges.m.b.h., dkfm. dr. bruno j a n c i k und dipl.ing. anton w i s c h i n k a, sowie der betriebsleiter, ob.ing. felix h a r t w a g n e r, in einer pressekonferenz. seitens der heizbetriebe werden alle behoerdlichen auflagen strikt eingehalten. das gehe auch aus einer reihe von messungen und untersuchungen unabhaengiger experten hervor, deren ergebnisse den bezirksvertretern der angeblich betroffenen bezirke bereits uebergeben worden sind.

die messwerte wurden in vier monaten ermittelt: dezember 1978 und 1979 sowie jaenner 1979 und 1980. waehrend die international festgelegte obergrenze fuer den staubauswurf 100 milligramm pro normkubikmeter betraegt, wurden fuer das fernheizwerk spittelau nur 60 bis 70 milligramm gemessen. der fluorgehalt im abgasstrom ist mit 5 milligramm pro normkubikmeter limitiert, hier haben die messwerte fuer das werk spittelau nur 1,8 milligramm ergeben. da der anteil von plastikmaterialien im hausmuell nur 5 bis 7 prozent betraegt, ist auch der durch die verbrennung von plastik entstehende chlorwasserstoffgehalt in den abgasen gering.

seit der zusammenschaltung des fernheizwerkes spittelau mit dem fernheizwerk arsenal - also seit mehr als einem jahr - wird in der spittelau nahezu ausschliesslich muell verbrannt, der ein-satz von schweroel erfolgte nur stundenweise. da muell wesentlich weniger schwefel als schweroel enthaelt, sind die geruchlich am staerksten wahrnehmbaren so₂ - emmissionen auf weniger als ein fuenftel zurueckgegangen.

die angekündigten versuche, durch zusatz von baldrian zu den abgasen die tatsaechliche geruchsbelaestigung genau zu ermitteln, werden in naechster zeit unter notarieller kontrolle durchgefuehrt. der zeitpunkt der versuche wird dabei nachtraeglich bekanntgegeben, um psychologische fehlinterpretationen auszuschliessen. bezeichnenderweise wurde das fernheizwerk spittelau bereits mehrmals telefonisch aufgefordert, die (noch gar nicht begonnenen) versuche mit baldrian einzustellen, da die geruchsbelaestigung zu gross sei ... (we)

1158

k o m m u n a l :

=====

buergermeister stobbe im rathaus (1)

8 wien, 6.3. (rk) der regierende buergermeister von berlin, dietrich s t o b b e , besuchte donnerstag das wiener rathaus. nach einem laengeren gespraech mit buergermeister Leopold g r a t z trug er sich ins goldene buch der stadt wien ein.

buergermeister gratz befasste sich in seiner begruessungsrede mit der bedeutung berlins fuer europa und die ganze welt. ''die zeiten, da berlin so haeufig in den schlagzeilen der zeitungenganz europas und der welt genannt wurde, sind zum glueck vorbei'', sagte gratz. ''das viermaechte-abkommen vom jahr 1972 hat sich als wertvoller praktischer schritt der entspannung erwiesen. durch die erleichterung des reiseverkehrs und aller anderen kontakte ist berlin, ohne seine geographische lage zu veraendern, naeher an sein geistiges und politisches hinterland herangerueckt. dieses hinterland bildet nicht nur das demokratische deutschland, sondern die gesamte demokratische welt, die sich zu berlin und seiner freiheit bekennt.''

''es ist voellig klar, dass die entspannung der lage berlins kein isolierter einzelfall sein konnte, sondern nur im rahmen allgemeiner bemuehungen um die entspannung moeglich war'', sagte gratz weiter. ''wir verstehen deshalb sehr gut, dass die dramatischen und alarmierenden weltpolitischen ereignisse der letzten monate und die zuspitzung der internationalen situation in berlin noch mehr als anderswo tiefe besorgnis ausgeloeest haben. in dieser situation kommt unserer solidaritaet mit berlin wieder erhoehrte bedeutung zu. es sind staendige anstrengungen noetig, damit der weg der entspannung nicht verschuettet wird, sondern weiter beschritten werden kann. selbstverstaendlich ist das nur moeglich, wenn alle dazu beitragen und wenn die neuen hindernisse fuer die entspannung vor allem von jenen abgebaut werden, die sie geschaffen haben. unser bekenntnis zu berlin schliesst unsere bewunderung dafuer ein, welch grosses aufbauwerk diese stadt unter schwierigsten bedingungen vollbracht hat. die berliner haben leistungen erbracht, die jeden, der die situation einschuetzen kann, tief beeindrucken muessen.''

buergermeister stobbe bezeichnete wien und berlin als zwei staedte, welche die geschichte europas mitgepraegt haben, in der sich miteinander und gegeneinander verknuepfen, grossartiges neben schrecklichem, namentlich in der zeit des nationalsozialismus, steht. ''es gibt gemeinsame probleme der staedte, ueber die bei einem solchen besuch gesprochen wird - wirtschaftsstruktur, arbeitsplaetze, energiefragen, veraltete wohnviertel'', sagte stobbe. ''aber auch in zukunft wird das wichtigste gespraechsthema bleiben, wie man den frieden besser sichern, einen beitrag zum interessenausgleich und zu mehr kooperation leisten kann. wir bewundern wiens faehigkeit, eine vermittlung- und verbindungs-funktion wahrzunehmen und auszuueben, zur internationalen verstaendigung und zur ausbalanzierung der interessen beizutragen. berlin hat nicht das glueck, hauptstadt eines ungeteilten landes zu sein. in wien bewundern wir jedoch nicht nur die funktionierende hauptstadt, sondern auch die demokratische gesinnung, die weltoffenheit und die urbanitaet - alles mittel, um internationaler gespraechsort zu sein. das berlin von heute wuenscht sich, bei allen unterschieden, im kern die gleiche funktion. in der letzten dekade konnten in diesen bestrebungen erfolge erzielt werden. wir wollen nicht frontstadt sein, wie wir von anderen frueher genannt wurden, sondern ein weltoffenes berlin, aktiv im nord-sued-dialog und bei jeder gelegenheit an der verbesserung des ost-west-dialogs mitwirkend. berlin moechte nicht krisenpunkt sein, sondern zur sicherheit beitragen. nuetzen wird die chancen und die herausforderungen, die sich ergeben - fuer unsere staedte und fuer alle anderen, die auch nichts anderes wollen, als in frieden und menschen-wuerdig zu leben.'' (sti)

am vormittag unternahm der berliner buergermeister gemeinsam mit wohnen-stadtrat h a t z l eine stadtrundfahrt. stobbe zeigte sich vor allen an den fragen des kommunalen wohnungsneubaus interessiert. neben dem besuch der uno-city standen daher auch eine besichtigung des neuen gemeindebaus in der aderklaaer strasse im 22. bezirk, der im bau befindlichen wohnhausanlage und des pensionistenheimes auf den sandberggruenden im 18. bezirk, des personalwohnheimes in der scheibenberggasse, ebenfalls in waehring, und der mit laermschutz versehenen siedlungshaeuser im kahlenberger dorf auf dem programm. (ba) (schluss)